

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 7

Rubrik: Splitterchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Falscher Glanz

In der Birne, die aus Glas
Schuf des Menschen Kunst und Mühe,
Sitzt das Drähtchen Eitelkeit.
«Schaut», so ruft es, «wie ich glühe!»

Und sein Herz erzittert, von
Fremden Stromes Macht benommen,
Kaum die Frage wagend, wie
All' der Glanz zu ihm gekommen.

Selig seines Lichtes, schaut
Es sein Spiegelbild im Glase.
«Licht bin ich und spende Licht!»
Jubelt es in Wahnekstase.

Plötzlich nahet eine Hand,
Die an einem Knopfe schaltet,
Und das arme Drähtchen fühlt,
Wie's erblindet und erkaltet.

Rudolf Nussbaum

Geniale Lösung

Der endgültige Revisions-Entwurf
unserer Bundesverfassung trägt allen
Wünschen Rechnung und umfasst nur
noch folgende zwei Artikel:

Art. 1.

Jeder Schweizer kann tun und lassen was
er will.

Art. 2.

Er ist auch hiezu nicht verpflichtet.

Oscar

Wenn zwei dasselbe tun

Auf der Kunsteisbahn zieht Sonja
Henie eine wundervolle 3; im zweiten
Lauf schliesst sie dieselbe zu einer 8,
worauf brausender Beifall erfolgt.
Neben mir sagt ein Herr zu seiner
Frau: «Und wegen der gleichen Sache
habe ich 4 Monate bekommen.»

Frimu

Wer weiss es?

Welches ist der Unterschied zwi-
schen einer hohen Felswand und der
S.B.B.?

Bei der Felswand schwindelt einem
vor der Tiefe des Abgrundes; bei der
S.B.B. vor der Höhe der Schulden.

Elü

Nix Flugzeug

Heiri: «Sogar Flugmaschine konnte
man an der Chilbi fahren. Hast Du
diese Gelegenheit benutzt?»

Max: «Nei, ich begnügte mich mit
einem Ballon!»

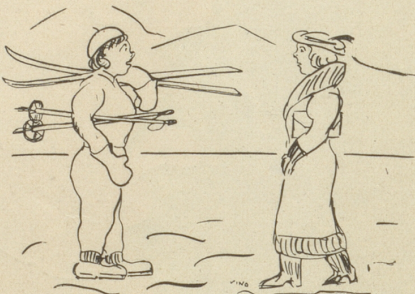
Febo

Treffpunkt für jedermann
Braushube Hürlimann
am Hauptbahnhof Zürich

Aus unserer

Sonntagszeichner-Mappe

J. Waeber



„Salü Eusi! Geisch Du ga Schifahre?“
„Nenei, i gone zum Photograph!“

Der Trämeler als Erzieher

Ich fahre mit dem 5er Tram den
Zürichberg hinauf. Im Wagen sind ca.
6 Personen. Eine Dame beschwert
sich beim Kontrolleur in ziemlich hef-
tigem Ton, dass im Wagen zu wenig
geheizt sei, und droht mit einer
schriftlichen Beschwerde bei der Di-
rektion. Der Kontrolleur schaut auf
das Thermometer im Tram und macht
die Dame aufmerksam, dass die vor-
geschriebene Wärme vorhanden sei.
Bei der nächsten Station steigt die
Dame aus und lässt die Wagentüre
offen, dass der Wind nur so hinein-
zieht. Sie ist schon auf dem anderen
Trottoir, als ihr der Wagenführer zu-
ruft: «Sie haben noch etwas verges-
sen!» Eiligen Schrittes stürzt sich die
Dame wieder ins Tram und sucht an
ihrem Platze nach dem Verlorenen.
Der Kontrolleur macht sie kaltlä-
chelnd darauf aufmerksam, dass sie
vergessen habe, die Türe zu schlies-
sen... Am roten Kopfe an hat die
Dame nicht mehr gefroren.

Für Wahrheit bürgt: Al. St.

Bescheidenheit ist immer sympathisch

«Wenn in ganz Polen nur zwei Deutsche
wohnen würden, so wären sie mehr als die
Millionen Polen, denn sie sind eben Deut-
sche!»

Wilhelm Stapel (zitiert in der N. Z. Z.)
Ni

Aerzte haben wir genug — schickt Patienten!

Das Drama spielt im Autobus
Tel-Aviv—Jerusalem

Ein Fahrgast, der offenbar die Stra-
pazen der Reise noch nicht ganz über-
wunden hat, lehnt sich blass zurück,
und wird ohnmächtig. Sein Nachbar,
ein Arzt, bemüht sich um ihn. Da
hält mit einem Rucke der Bus an und
der Chauffeur sagt: «Gestatten Sie,
mein Herr, der Mann ist in meinem
Autobus krank geworden. Also ist er
mein Patient, ich bin nämlich Arzt.»
— Da schlägt der Ohnmächtige die
Augen auf: «Bemühen Sie sich nicht,
meine Herren, ich bin selber Arzt!»

veritate

Splitterchen

Wer sich nach der Decke streckt,
muss sich meist krümmen.

cki

An unsere Mitarbeiter!

Unser Bild-Redaktor, Herr C. Böckli,
ist ab 20. Februar bis 1. April ab-
wesend. Wir bitten, Bild-Beiträge an
den Verlag in Rorschach zu adressieren.

**BOOTH'S
DRY GIN**



Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU

BY APPOINTMENT